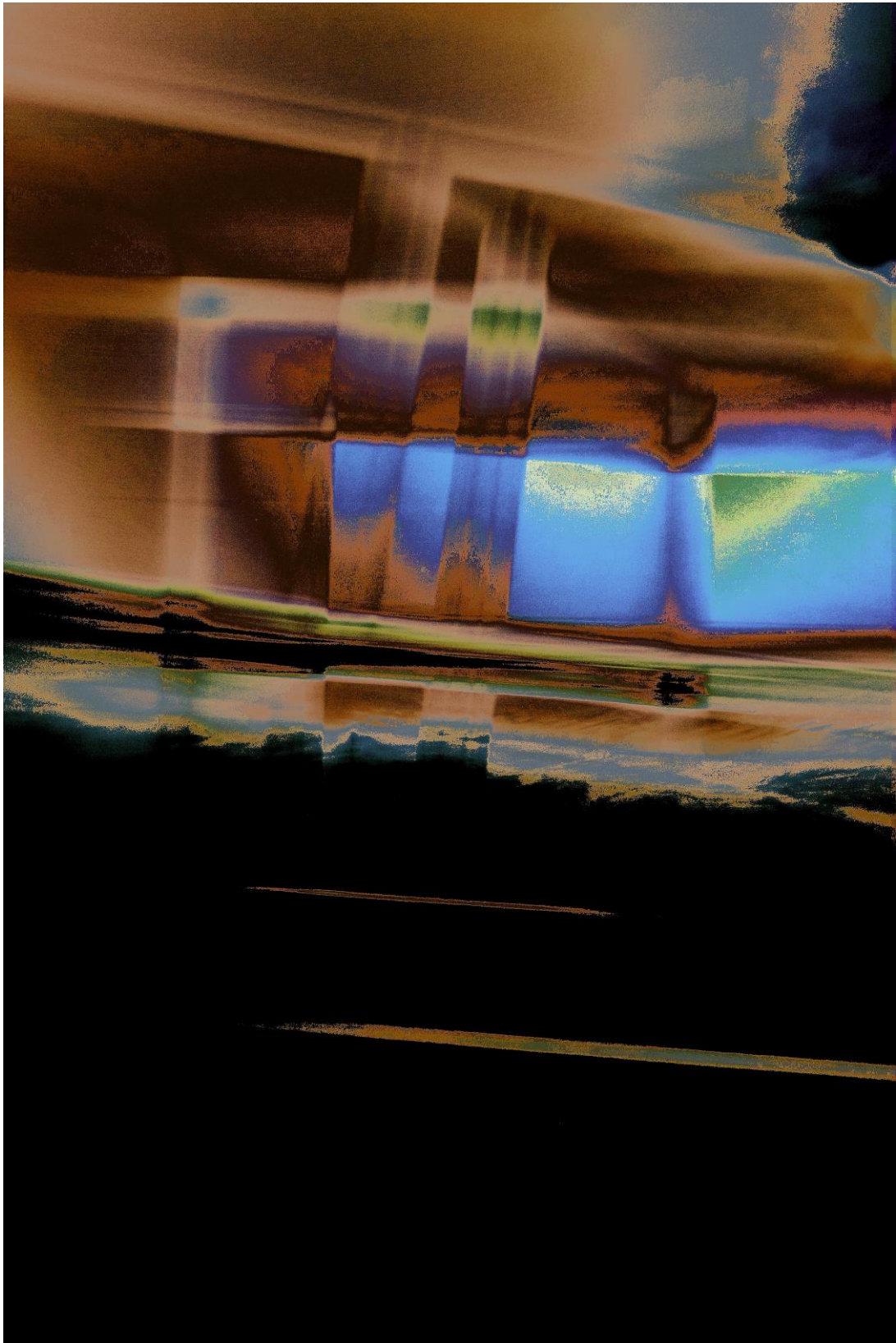


ANSICHTIG



Ein Blick her? Augen wie Fenster. Sichtfenster.
Ich bin gesehen. Man sieht mich.
Sehe ich?

Wer sieht? Schaut wer?
Dazwischen das Dunkel, nachtfinster die Strecke.
Was liegt dennoch im Blick?
Im Vorbeirasen?
Im Flug?

GOTT SIEHT?

Gott sah, so steht es am Anfang des Liedes: Und es war gut, was er sah.
Gott hat sehend erschaffen, was Er sah, das geschah.
Gut hat der Herr es gesehen, das, was er sah.
Weil Er sah, ist es geworden: Es war gut.
Gott sieht.
Gott sieht das ALLES UND IMMER ins Sein.
Ins Geschehen: Leben ins Leben.
Es geschieht.
Es ist Evolution.
GOTT SIEHT zum JA. Was geschaut ist, das IST.

GOTT sieht den Schrecken, das Werden, Zerplatzen, jede Explosion:
Alles, was sich erwirkt und entwickelt und ist, was sein wird.
Alles geschieht. GOTT SIEHT.
Alles, was sich ereignet, passiert, weil GOTT SIEHT.
GOTT sieht: Es war gut.

*Sogar ich und wir ALLE: Und GOTT sagt jetzt: **SEHR GUT.***

GOTT sagt es, Er sieht es, Er ruft so, Er wünscht es.
Er traut sich das zu. Kein frommer Wunsch.
GOTT IST SO.

GOTT sagt es sogar über mich. Er sieht mich mit Augen aus Lieben.

Ich sehe. Ich möchte das Sehen –manchmal.
Oft bin ich wie blind. Ich bin wie erblindet. Ich sehe nicht.
Ich sehe Gott nicht.
Gott ist verborgen, In diesem Allen verhüllt, darin verschwiegen.
Doch Er will, dass ich sehe, IHN suche. Ihn will...Der DA IS, ALL-GUT.
Dass ich schaue, erschau, ersehne:
Dass ich IHN finde, der mich im Schauen anruft...
Mich belebt.
Dass ich Gesehener sehe.

(Wen meinen wir, wenn wir Gott sagen)

(Te210215a)
© Pfr. Josef Roßmaier